

Abschlussfahrt der Klasse 10 a



COMPUTERLOGBUCH NUMMER 1 VON UNSEREM TRAUMSCHIFF, STERNZEIT: 2006, 17. SEPTEMBER KURZ VOR 22:00 UHR AM KARL-BEVER-(TERMINAL)PLATZ.

Die Crew ist bis auf unsere wohlbekannten Pappnasen zum Appell angetreten. Nach geschlagenen 31,175 Minuten sind auch die Verschlafensten endlich angekommen. Nachdem die Lebensmittel, Schüler und **leider auch** die Pauker in unserem Shuttle-Bus Verstaubt waren, konnte unsere Odyssee beginnen.

COMPUTERLOGBUCH NUMMER 2 1/2 VON UNSEREM TRAUMSCHIFF, STERNZEIT: 2006, 18. SEPTEMBER.

Nach einer quälend langen Busfahrt, mit viel zu wenig Pinkelpausen, kamen wir völlig ausgelutscht an. Nach dem wir ein paar Minuten in Quarantäne verbracht hatten, durften wir unsere Füße endlich auf das unbekannte Land setzen. Eingedeckt

mit überlebenswichtigen Süßigkeiten (mussten ja schließlich selber kochen), Bezogen wir unsere

Boote. Nach einer kurzen Einführung konnten wir schließlich in See stechen. Das anfangs raue IJsselmeer beruhigte sich im Laufe des Tages so stark, dass einige der Hartgesotteneren es sogar wagten, im 15°C kalten Wasser zu baden. Der restliche Tag verlief relativ ruhig und ohne nennenswerte Zwischenfälle, oder doch? Die „Festina Lente“ wurde von einem anderen Boot gerammt. Trotz dieses kleinen Unfalls erreichten wir sicher den nächsten Hafen.



COMPUTERLOGBUCH NUMMER 3 VON IMMER NOCH 2006, 19. SEP-

Nach einer halbwegs ru- „unmenschlich“ früh nächste Zielhafen ca. fernt lag. Diesmal anpacken. Am Hafen aneinige erstmal Party angesagt. heftigen Übelkeitsanfällen bezahlen.



UNSEREM TRAUMSCHIFF, STERNZEIT: TEMBER.

higen Nacht, mussten wir aufstehen, da der einen Segeltag entmussten alle hart mit gekommen war dann für Einer musste dafür aber mit



COMPUTERLOGBUCH NUMMER 4 VON UNSEREM TRAUMSCHIFF, STERNZEIT: KEINE AHNUNG, WAR NE LANGE NACHT. SCHÄTZE SO DER 20. SEPTEMBER.

Heute heißt es: wir machen einen Spaziergang. Ja ihr habt richtig gelesen, einen Spaziergang. In der 10. Klasse noch einen Spaziergang machen...

Na was soll's, unsere Sklaventreiber, hüstel, wir meinen natürlich unsere Lehrer Herr Link und Herr Wettinger, waren

halt der festen Überzeugung, dass eine Gruppe Jugendlicher, denen min. 10 Stunden

Schlaf fehlten, ein morgendlicher Spaziergang „gut“ täte. HAHAHA, von wegen!!!

Doch unser Navigator Herr Wettinger, der auch noch ERDKUNDE unterrichtet, verlor total die Orientierung und irrte mit vier von uns „stundenlang und hunderte Kilometer weit“ durch das Niemandsland. Vielleicht wollte er sich auch nur, die auf seine Kosten gerissenen Witze, bei den „einzigen, unschuldigen und immer auf seiner Seite stehenden Musterschülern“ **RÄCHEN**. Nachdem wir nur noch kriechend vorwärts kamen, konnten wir in weiter Ferne endlich den Hafen erblicken. Und nach unzähligen Stunden des Umherirrens erreichten wir endlich unsere Schiffe. Erholung



von den Strapazen? Aber nicht mit unsren Paukern. Zum nächsten Hafen segeln hieß es gleich wieder. Und so verbrachten wir einen weiteren Tag auf See mit Segeln.

COMPUTERLOGBUCH NUMMER 5 VON UNSEREM TRAUMSCHIFF, STERNZEIT: IMMER NOCH DIE GLEICHE, BLOß EINEN TAG SPÄTER.

Heute war nicht viel los. Wir sind lediglich gemütlich zu unserem Heimathafen zurück gesegelt.

COMPUTERLOGBUCH NUMMER 6 VON UNSEREM TRAUMSCHIFF, STERNZEIT: HEIMREISE.

Deck schrubben war heute angesagt und Sauber machen auch noch. Hätten wir bloß eine Putzfrau gehabt. Danach hieß es heimfahren. Leider wieder mit den gleichen Busfahrern. Nach einem exzessiv Blasentraining kamen wir dann endlich wieder am Karl-Bever-(Terminal)Platz an, wo wir schon aufs freudigste von unseren Eltern empfangen wurden.



Ein großer Dank gehört:

- unseren Lehrern Herrn Link und Herrn Wettinger
- den selbsternannten „Fotografen“, die uns ihre nahezu meisterhaften Fotografien überlassen haben
- den edlen Spendern der Lebensmittel
- den Eltern, die all das ermöglicht haben

von unseren „vergötterten“ und „gezwungenen“ Redakteuren Max Gewinner und Niklas Hasselfeldt

